

Beraten –Bewegen—Bewirken

Zürcher Frauenzentrale 1914-2014

Die Zürcher Frauenzentrale entstand ein Jahr als die IFFF oder WILP. Sie konnte also 2014 ihr hundertjähriges Jubiläum feiern und liess dazu ein schönes Buch erarbeiten, mit vielen auch kritischen Facetten.

Ich möchte speziell einen Punkt erwähnen, die enge Zusammenarbeit in den zwanziger und dreissiger Jahren zwischen IFFF und der Frauenzentrale. Gertrud Woker hielt 1924 ein viel beachtetes Referat über den Einsatz von Giftgas.

Auch Clara Ragaz und Dora Staudinger (die Mutter unseres langjährigen Mitglieds Klär Kaufmann) waren Mitglieder der Frauenzentrale. Maria Fierz, Präsidentin in den dreissiger Jahren, setzte sich stark für den Frieden ein.

Gleichzeitig war das Thema umstritten, denn manchen Frauen war das Thema zu linkslastig und die Zentrale stand für Klassenverständigung und nicht für Klassenkampf.

Als Anerkennung der alten und neuen Beziehungen ehrte die WILPF 2018 die Zürcher Frauenzentrale mit ihrem alljährlichen Preis.

Brigitte Ruckstuhl, Elisabeth Ryter, Beraten Bewegen
Bewirken, Zürcher Frauenzentrale 10914-20154, Chronos
Verlag Zürich 2014